

BERGISCHER BLICK

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN GEHÖRLOSENSELSORGE
Düsseldorf, D-Mettmann, Niederberg, Lennep, Solingen & Wuppertal

September – Oktober – November 2018



Wichtige Adressen

Pfarrer Josef Groß

Bastionstraße 6
40213 Düsseldorf
Sms: 01776032075
Tel: 021195757795
Fax: 0211957578795
Email: josef.gross@evdus.de

Pfarrerinnen Karin Weber

Kohlstr. 148
42109 Wuppertal
Tel: 0202 75 15 60
Fax: 0202 751 5 71
Email: weber@evangelisch-wuppertal.de

Versöhnungskirche

An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

Adolf-Clarenbach-Kirche

Reinshagener Str. 13,
42857 Remscheid

Lutherkirche

Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

Theodor-Fliedner-Heim

Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

Philippuskirche

Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

Impressum:

Herausgeber: Kirchenkreis Wuppertal

Gehörlosenseelsorge

Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

Redaktion: Josef Groß, Karin Weber (V.i.S.d.P.)

Fotos:

S. 4 Zoo Krefeld

S. 5 Martin Treide-Heuser /pixelio.de

S. 6 LVR Museum; S. 7 Grafik Pfeffer

S. 8 Kinder- und Jugendtheater

S.11 Lotz

Liebe Leserin, lieber Leser!

Gewitter, Starkregen, glühende Hitze und vertrocknete Gärten. Das Klima spielt verrückt. Der heiße Sommer macht der Natur, Tieren und Menschen zu schaffen. Die Landwirtschaftsministerin hat bekannt gegeben, dass den Bauern wegen der Ernteauffälle großzügig geholfen wird. Sie redet von den Folgen des Klimawandels. Erntedank wird in diesem Jahr die Verantwortung von uns Menschen für unsere Welt in den Blick nehmen.

Ich denke daran, was ich im Frühjahr auf der Wartburg entdeckt habe. Eine Tür und ein Türportal sind mir aufgefallen: Oben auf dem schweren Eichenportal ist in goldenen Buchstaben geschrieben: SI DEUS NOBIS CUO QUIS CONTRA NOS. Diesen lateinischen Satz aus dem Römerbrief des Paulus (Römer 8, 31) hat Martin Luther übersetzt: Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Und über der Tür ist in Stein eine Hand gemeißelt. Ich staune: Das ist ja die Gebärde für Gott! Auf goldenem Hintergrund ist sie deutlich zu sehen. Gott hält segnend seine Hand über uns Menschen und seiner Schöpfung.

Daran erinnern wir in den regelmäßigen Gottesdiensten, Treffen und interessanten Veranstaltungen im Herbst und freuen uns, wenn Sie mit dabei sind.

Ihre



Karin Weber



... damit wir ein weises Herz bekommen. Psalm 90,12

„Darf ich Ihnen mal was zeigen?“ Die rüstige Dame, die ich zum 80. Geburtstag als junge Gemeindepfarrerin vor Jahren besuche, will gar keine Antwort von mir. Sie geht zielstrebig auf den Wohnzimmerschrank zu. Sie öffnet die linke Tür und nimmt aus dem obersten Fach einen sorgfältig gefalteten Stapel Kleidung heraus. „Das ist für meine letzte Reise!“ lächelt sie mich verschmitzt an.

Ich muss sie wohl ziemlich perplex und fragend angeschaut haben, denn sie erklärt es mir sofort: „Sehen Sie, ich hab mir das genau überlegt! Damals, bei meiner Mutter, wussten wir nicht, was wir ihr anziehen sollten, wir haben nie darüber geredet und dann ist sie einfach plötzlich gestorben...“

Jetzt war mir klar, von welcher letzten Reise sie redete. „Wissen denn ihre Kinder davon, haben Sie mir ihnen darüber geredet?“

„Nein, noch nicht, immer wenn ich bisher mit dem Thema angefangen habe, wollen sie nichts davon hören. Aber ich will es doch nur geregelt haben...und wo ich es ihnen nun gezeigt habe, sie kommen heute Nachmittag, da will ich es Ihnen sagen...“

Es wurde ein langes und intensives Gespräch, ein Gespräch über das Leben und eine Beerdigungsvorbereitung an einem Geburtstag - für mich unvergesslich.

Das, was der Psalmbeter so sagt: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir ein weises Herz bekommen.“ hat diese Frau beherzigt. Mir hat das Mut gemacht und mich nachhaltig geprägt: Ja, das Thema Sterben und Tod gehören zum Leben. Und es ist wichtig, darüber zu reden, Vorbereitungen zu treffen, zu wissen, was Menschen sich wünschen, wenn sie gehen. U.a. deshalb bin ich gerne Gemeindepfarrerin, weil ich Menschen auf diesem Weg begleiten darf.

Die ältere Dame hat übrigens noch viele Jahre gelebt und ist dann später im Familienkreis gestorben. Bei ihrer Beerdigung haben wir ihre Lieblingslieder aus dem Gesangbuch gesungen, und mit dem Bibelwort Jesaja 66, 13 Abschied genommen, dass sie sich ausgesucht hat: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet! Ich kann meine Kinder ja nicht mehr trösten, aber sie sollen wissen, was mir im Leben Halt gegeben hat, mein Glaube an Gott.“ hat sie ihre Wahl begründet. Was für ein weises Herz!

Karin Weber

Jubiläum-Konfirmation an Erntedank

Wir wollen in diesem Jahr am 1. Oktober die Goldene und Diamantene Konfirmation in Wuppertal feiern. Wer kennt die Namen und Adressen der Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 1958 und 1968 in der Gehörlosenschule in Elberfeld konfirmiert wurden? Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Weber.

Gemeindecafe

in allen Kirchen immer nach den Gottesdiensten.

Gehörlosentreff im Theodor-Fliedner-Heim

Unter der Leitung von Agatha Glaser treffen wir uns ab 14.00 Uhr mit Kaffeetrinken und Unterhalten. Manchmal gibt es kurze Vorträge zu interessanten Themen mit Diskussion.

Die Termine sind: 5. September; 3. Oktober; 7. November; 5. Dezember

Gemeindetag am 29. September 2018 in Krefeld

Der Verband lädt ein zum **zehnten Gemeindetag**. Nachdem wir im letzten Jahr ein besonderes Fest „500 Jahre Evangelisch“ gefeiert haben wollen wir uns wie in den letzten Jahren mit Menschen aus den verschiedenen Gehörlosengemeinden in der Evangelischen Kirche im Rheinland treffen.

Wir wollen morgens in Krefeld von der Arbeit unseres Verbandes seit dem Fest in Köln berichten.

Es gibt bei Kaffee und Brötchen genug Zeit in kleinen Gesprächen auch etwas über andere Gemeinden zu erfahren und uns kennen lernen.

Wir treffen uns im **Gemeindezentrum Schönwasserstr. 104, 47800 Krefeld.**

Parkplätze sind hinter der Kirche.

Nach dem Mittagessen und einem Stehkafee gehen wir zum Krefelder Zoo. Dort können wir uns den schönen Zoo anschauen und haben eine Führung mit Fütterung der Pinguine. Der Weg vom Gemeindezentrum zum Zoo sind 10 Minuten.

Wer Interesse an diesem Gemeindetag hat, melde sich bis zum 22. September über Peter Engel an, damit wir für das Essen und den Zoo besser planen können!!!!



GESCHAFFT!? Vom Gelingen, Scheitern und Bewältigen

Wochenende für Familien mit hörgeschädigten, CODA-Kindern & Jugendlichen

28. bis 30. September 2018

Jedes Kind kommt mit einer Vielzahl von Fähigkeiten auf die Welt. Und jedes Kind entwickelt sich. Viele kleine Entwicklungsschritte in unterschiedlichen Bereichen sind notwendig, damit aus dem abhängigen Baby ein erwachsener, selbstständiger Mensch werden kann. Jedes Kind hat dabei sein eigenes Tempo und innerhalb gewisser Grenzen sind Unterschiede im Entwicklungsstand zwischen Kindern gleichen Alters völlig normal.

Wenn ein Kind ein Handicap oder ein Entwicklungsverzögerung hat, ist das auch für Eltern eine schwierige Situation. Sie machen sich Sorgen, dass ihre Tochter oder ihr Sohn nicht „Schritt halten kann“ mit andern Kindern.

Wie geht man mit Einschränkungen um und wie können Eltern ihre Kinder und Jugendlichen vermitteln, dass es unabhängig von seinen Einschränkungen von Ihnen geliebt und anerkannt wird?

Zum diesem Thema werden wir beim Eltern-Kind-Wochenende miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen und hilfreiche Impulse bekommen u.a. von einer Mutter, die wiederholt die Prognose erhielt: „Das wird Ihre Tochter nie schaffen...!“



Der Höingshof bietet viele Möglichkeiten sich auszuprobieren für Kleine und Große:

Pferde zum Reiten, viel Platz zum Toben, Stille Ecken für Gespräche und zum Ausspannen.

Und es wird natürlich auch einen gemeinsamen Ausflug mit den Pferden geben. Der Morgen beginnt nach dem Frühstück mit dem besinnlichen Morgenkreis. Und auch sonst ist den Tag über für Leib und Seele gesorgt. Die Betreuung der Kinder geschieht durch erfahrene Fachkräfte, die mit den Pferden helfen.

Mitarbeitende: Josef Groß, Reinhold Skorupa, Karin Weber, Reittherapeutinnen und Kinderbetreuer*innen.

Information/Anmeldung bei der* Gehörlosenseelsorger*in.



Sonntagsführung durch die Gesenkschmiede Hendrichs mit Gebärdendolmetscher am 21. Oktober von 14.30 bis 16.00 Uhr

Wenige Cent kosten Scheren heute im Schnäppchenregal der Discounter. Vor einigen Jahren waren Scheren hingegen noch kostbare Werkzeuge. Die Führung durch die Gesenkschmiede Hendrichs eröffnet Einblicke in eine Scherenfabrik, in der es scheint, als sei die Zeit um 1900 stehen geblieben.

Riemenfallhämmer schlagen glühenden Stahl in Scherenform, Exzenterpressen stanzen Rohlinge aus, die sich dann in großen Mengen im Lager türmen. Während der Führung werden verschiedene Produktionsmaschinen vorgeführt.

Besichtigt werden anschließend Heimarbeiterwerkstätten, in denen die Scheren handwerklich gehärtet, geschliffen und montiert wurden. Die Führung erzählt auch von den Menschen, die an der Scherenproduktion beteiligt waren, vom Arbeiten und Leben im vergangenen Jahrhundert. Während der Führung wird das gesprochene Wort von einer Dolmetscherin in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt, so dass sich die Führung für Menschen mit und ohne Hörbeeinträchtigung eignet.

Eintritt: 6 €, ermäßigt 5 €, Kinder frei



Anschrift: LVR-Industriemuseum
Rheinisches Landesmuseum für
Industrie- und Sozialgeschichte
Gesenkschmiede Hendrichs
Merscheider Straße 289
42699 Solingen

Vom Sterben reden – das Leben entdecken

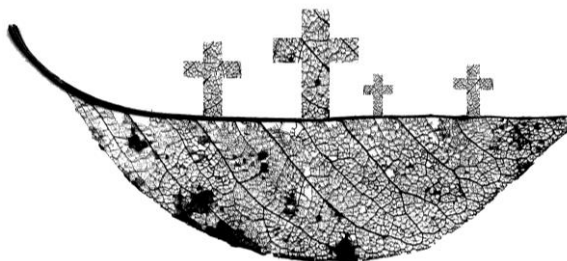
Der Themenmonat in der Gemeinde

Das Thema „Tod, Trauer und Sterben“ ist meistens in der Gesellschaft ein Tabuthema. Das führt zu großer Unsicherheit, besonders dann, wem man selbst mit dem Thema konfrontiert ist, etwa bei Tod oder Krankheit eines Angehörigen. In mehreren Veranstaltungen wollen wir Informationen geben, das Gespräch anregen und Ihre Fragen in den Mittelpunkt stellen.

Die Veranstaltungen sind mit wenigen Ausnahmen kostenlos und Anmeldungen nicht notwendig.

Erfahrene Dolmetscher*innen stellen die Kommunikation sicher.

Veranstaltungsort ist die Philippuskirche, Kohlstrasse 150, 42109 Wuppertal



Evangelische Friedhöfe als Ort der lebendigen Erinnerung

Wuppertal hat keinen Zentralfriedhof, sondern als Besonderheit 55 kleinerer Friedhöfe. Von den heute benutzten 43 Friedhöfen ist nur ein einziger in städtischem Besitz. Alle anderen gehören den Kirchengemeinden. Der Wuppertaler Friedhofsverband verwaltet alle evangelischen Friedhöfe.

Die Friedhöfe sollen die Möglichkeit einer angemessenen und würdevollen Bestattung bieten. Sie sind Orte der Trauer, der Begegnung und Kommunikation. Durch die sich wandelnde Sterbe- und Trauerkultur ist die Friedhofslandschaft im Umbruch begriffen.

Bei der Veranstaltung besteht die Möglichkeit sich aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen zu informieren und Ihre Fragen rund um das Thema Friedhof zu stellen.



Referent:
Ingo Schellenberg ist
Geschäftsführer des
Ev. Friedhofsverbandes
Wuppertal

Mittwoch, 31. Oktober
15 Uhr Philippuskirche

DGS-Dolmetscherin: Angelika Huppertz

Der alte König in seinem Exil nach der Erzählung von Arno Geiger Eine szenische Lesung ab 16 Jahre mit Dieter Marenz

Bühnenbearbeitung und Regie: Lars Emrich
Ausstattung: Noëlle Magali Wörheide

Die Anfänge der Demenzerkrankung des Vaters bleiben zunächst unerkannt und werden einer wachsenden Sturheit im Alter zugeschrieben. Mit dieser Fehldiagnose vergeht wertvolle Zeit. Dann wird klar, dem Vater geht etwas ganz Anderes verloren geht: seine Erinnerung und damit er selbst.

Arno Geigers Buch erzählt in seiner tief berührenden und zugleich komischen Geschichte von einem Leben, das es immer noch zutiefst wert ist, gelebt zu werden. Er ebnet uns damit zugleich einen Weg, wie wir als Betroffene mit Demenz umgehen können.

„Marenz gelingt die Darstellung der Auseinandersetzung des Sohnes mit dem langsamen Verlust des Vaters grandios“ schreibt die WZ vom 27. November 2017

Eintritt: 9,00 € Erwachsene

Bitte reservieren Sie Ihre Karten online unter weber@evangelisch-wuppertal.de

Samstag 3. November
18 Uhr Philipuskirche

DGS-Dolmetscher:

Kenneth Seidel
Marcel Zamojski



...und Käthe kriegt die Perlenkette! Weitergeben.Schenken.Stiften.Vererben

Früher oder später betrifft das Thema Erben jeden: Wenn ein naher Angehöriger stirbt oder wenn Sie Ihre Lieben finanziell absichern wollen, falls Ihnen etwas passiert. Welche Möglichkeiten gibt es, andere zu bedenken? Was ist zu beachten, damit der letzte Wille auch erfüllt wird?

Es wird verständlich erklärt, was beim Erben und Vererben, bei Vermächtnissen und Schenkungen zu beachten ist und wie man ein Testament schreibt. Natürlich können sie Ihre eigenen Fragen rund um den letzten Willen und den eigenen Nachlass stellen.



Referentin:
Katrin Hübler ist
Rechtsanwältin und
Berufsbetreuerin.

Mittwoch, 7. November
15 Uhr Philippuskirche

DGS-Dolmetscherin: Angelika Huppertz

Von Enten, Tulpen und Sonnenblumen Gute Kinderbücher zum Thema „Tod und Sterben“

Wie soll man mit Kindern über den Tod sprechen? Was sagen wir ihnen, wenn sie fragen, wo die Oma jetzt ist?

Gar nicht so einfach. Oft auch deswegen, weil wir Erwachsene eigene Ängste und mit eigener Trauer zu tun haben.

Zum Glück gibt es Bücher zum Thema. Einige besonders empfehlenswerte werden wir kennenlernen, außerdem kann man sich darüber austauschen, wie sie gut eingesetzt werden können und wie wir unsere Kinder in der Trauer behutsam begleiten können



Referentinnen:
Bettina Reinke ist
Lehrerin am Berufskolleg für Soziales und bildet dort angehende Erzieherinnen und Erzieher aus.

Mittwoch, 7. November
20 Uhr Philippuskirche

DGS-Dolmetscherin: Angelika Huppertz

Karin Weber ist
Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Uellendahl-Ostersbaum und der Gehörlosengemeinde und begleitet religionspädagogisch die EKITa Domagkweg



Das Sterben im Mittelmeer Zivile Seenotretter gegen die humanitäre Katastrophe

Das Mittelmeer ist kein Friedhof mehr, sondern ein Massengrab. Das UN-Flüchtlingshilfswerk geht für das erste Halbjahr 2018 von ca. 1.400 Toten aus. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen, weil nicht alle Tragödien bekannt werden.

Flüchtlinge, die auf ihrer gefährlichen Reise in Seenot geraten sind, werden von Nichtregierungsorganisation wie Sea-Eye mit Trinkwasser, Rettungswesten und Rettungsinseln versorgt, zu größeren Booten gezogen und wenn nötig auch medizinisch versorgt. Die Hilfsorganisationen dürfen ihre Schiffe auf Grund von politischen Entscheidungen in Malta nicht auslaufen lassen, italienische Häfen dürfen nicht angelaufen werden. Die Situation in 2018 wird immer schwieriger.



Referent:
Dr. Achim Stein ist Allgemeinmediziner vom Ölberg und war mehrmals mit einem Boot der NGO Sea-Eye vor der libyschen Küste unterwegs

Donnerstag, 8. November
18.30 Uhr Philippuskirche
DGS-Dolmetscherin: Angelika Huppertz

Den Tagen Leben geben Der ambulante Hospizdienst

Das wünschen sich viele Menschen: Ich möchte die Zeit bis zum Lebensende bewusst und nach Möglichkeit zu Hause oder in vertrauter Umgebung erleben. Doch wie wird das möglich?

Christliche Hospizdienste unterstützen dabei. Sie knüpfen mit ambulanten Pflegediensten, Hausärzten, Krankenhäusern, Freunden und Nachbarn ein Netz, in dem Sie und Ihre Angehörigen gut aufgehoben sind.

Die ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfer arbeiten unentgeltlich, bieten verlässliche Besuche und haben Zeit. Sie verrichten keine pflegerischen Tätigkeiten. Sie kommen nach Hause, ins Krankenhaus und ins Pflege-

heim. Wenn gewünscht, bleiben sie da, auch wenn der Tod eingetreten ist.



Referentin:
Katharina Ruth ist Leiterin des ambulanten Hospizdienstes Pustebume der Diakonie Wuppertal

Mittwoch 28. November
15 Uhr Philippuskirche
DGS-Dolmetscher*in: N.N.



Geburtstage

Wir gratulieren allen großen und kleinen Geburtstagskindern der Monate September, Oktober, und November, namentlich den Mitgliedern der Ev. Gehörlosengemeinden in Düsseldorf, Remscheid, Solingen, Wuppertal und den Bewohner*innen des Theodor Fliedner Heims.

Bitte haben Sie Verständnis,
dass aus Datenschutzgründen
keine Geburtstage im Internet
veröffentlicht werden.

Ihre Redaktion

Herzliche Segenswünsche!

Bitte sagen Sie Bescheid,

- wenn sich ein Fehler eingeschlichen hat,
- ein Geburtstag vergessen wurde oder
- Sie nicht möchten, dass Ihr Name abgedruckt wird!

Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir keine Daten und Wohnorte.

Gottesdienste

in Düsseldorf – Versöhnungskirche

An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

- 23. September 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 28. Oktober 15.00 Uhr Erntedankgottesdienst
- 25. November 15.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Totengedenken, der in diesem Jahr verstorbenen Gehörlosen
- 23. Dezember 15.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst



in Remscheid – Adolf-Clarenbach-Kirche

Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

- 02. September 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 07. Oktober 15.00 Uhr Erntedankgottesdienst
- 04. November 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 09. Dezember 15.00 Uhr Adventsgottesdienst
Weihnachtsfeier ab 12.00 Uhr



in Solingen – Lutherkirche

Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

- 16. September 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 21. Oktober 15.00 Uhr Erntedankgottesdienst
- 18. November 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 16. Dezember 15.00 Uhr Adventsgottesdienst



Theodor Fliedner-Heim

Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

- 22. September 11.00 Uhr Gottesdienst
- 28. Oktober 11.00 Uhr Gottesdienst
- 25. November 11.00 Uhr Gottesdienst
- 16. Dezember 11.00 Uhr Gottesdienst



in Wuppertal – Philippuskirche

Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

- 09. September 15.00 Uhr Gottesdienst
- 07. Oktober 15.00 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl
- 04. November 15.00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken
- 16. Dezember 15.00 Uhr Ök. Weihnachtsgottesdienst mit anschließender Weihnachtsfeier

